



Stoppt den Waffenhandel!

Newsletter der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!
Nr. 51 vom 02.04.2015

Liebe Abonentinnen und Abonenten,

der zynische Streit zwischen der Bundeswehr und Heckler & Koch über die nicht ausreichende Tötungseffizienz des G36-Gewehres zeigt zweierlei. Erstens: Waffen werden gemacht um zu töten. Darüber können auch Verschleierungsfloskeln wie „Friedensmission“ und „Retten von Menschenleben durch Militäreinsätze“ nicht hinwegtäuschen. Zweitens: Die auch im Koalitionsvertrag der Großen Koalition erfolgte Charakterisierung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie als zu unterstützende Schlüsselindustrie mit hoher Innovationskraft ist reine Zweckpropaganda. Die Ostermarsch-Aktionen, die in den nächsten Tagen vielerorts stattfinden, sind eine gute Möglichkeit, auf diese Tatsache hinzuweisen sowie auch auf weitere Argumente für ein Rüstungsexportverbot. Machen Sie mit.

Aufgrund der mehr als 95.000 von uns gemeinsam gesammelten Unterschriften durften wir am 23. März unsere Forderung nach einem grundsätzlichen Rüstungsexportverbot dem Petitionsausschuss des Bundestages erläutern. Auch Bundeswirtschaftsminister Gabriel nahm an der Sitzung teil. Die Aufzeichnung der Debatte und unsere Auswertung davon sowie weitere Informationen und eine Briefaktion dazu finden Sie auf unserer Website.

Anlässlich der Hauptversammlungen von Rüstungsunternehmen wie Rheinmetall oder Daimler gibt es jedes Jahr Proteste. Hinweise darauf und Berichte davon finden Sie ebenfalls auf unserer Website. So wird beispielsweise im Mai aufgrund der Hauptversammlung des Panzerbauers Rheinmetall in Berlin eine Kundgebung stattfinden. Überhaupt zeichnet sich Aktion Aufschrei durch die große Vielfalt und Vielzahl von kreativen Aktivitäten aus. Ein weiteres Beispiel dafür ist das neueste Video "Daimler fährt auf Panzer ab. Wir nicht!" vom Jugendtheaterensemble Stage Divers(e) (siehe Rubrik „Videos“).

Die im Folgenden angerissenen Themen sind eine kleine Auswahl der zahlreichen Meldungen zu Rüstungsexporten. Lesen Sie mehr davon auf unserer Website unter "**Neues**".

Mit herzlichen Grüßen

Anke Wollny und Otto Reger
Online-Redakteurin und Online-Redakteur der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!

Ostermärsche 2015 mahnen zu einer friedlicheren Welt

Ostern steht vor der Tür und damit auch wieder die traditionellen Ostermarsch-Aktionen. Der Ruf nach einem Stopp deutscher Rüstungsexporte ist dabei auch dieses Jahr wieder eines der wichtigsten Anliegen vieler Friedensaktivisten.

Mitmachen: Rheinmetall entrüsten! - Protestaktion während der HV von Rheinmetall

Am zwölften Mai findet während der Hauptversammlung des Rüstungskonzerns Rheinmetall in Berlin eine Protestaktion statt. Veranstalter der Kundgebung ist die Berliner Initiative "Legt den Leo an die Kette".

Aktion Aufschrei wurde vom Parlament angehört

Am 23. März durften wir unsere Forderung nach einem grundsätzlichen Rüstungsexportverbot und einer entsprechenden Änderung im Grundgesetz dem Petitionsausschuss des Bundestages erläutern.

Den Opfern Stimme – den Tätern Name und Gesicht

www.aufschrei-waffenhandel.de

Kritische Aktionäre verweigern Daimler bei Hauptversammlung die Entlastung - Interview mit Paul Russmann

Die Kritischen Aktionäre verweigerten Daimler bei dessen Hauptversammlung die Entlastung – unter anderem wegen des Exports von Mercedes-Militärfahrzeugen. Die „Junge Welt“ sprach mit Aufschrei-Sprecher Paul Russmann über die Hintergründe dieser Aktion.

Sturmgewehr G36: Streit zwischen Heckler & Koch und Bundesregierung

Laut dem Bundesverteidigungsministerium haben Tests die schon lange vorhandenen Zweifel an der Treffsicherheit des Standardgewehrs der Bundeswehr, des G36 von Heckler & Koch, bestätigt. Heckler & Koch wehrt sich gegen die Kritik.

Regierung weist Kritik an Waffenlieferungen nach Saudi-Arabien zurück

Medienberichten zufolge hält die Bundesregierung die Angriffe Saudi-Arabiens und seiner Verbündeten im Jemen für völkerrechtskonform. An den Grundlagen und Grundsätzen für Waffenexporte habe sich dadurch nichts geändert.

Rüstungskonversion: Jenoptik will weniger Militärprodukte herstellen

Jenoptik möchte sich künftig laut Medienberichten mehr auf den zivilen Bereich konzentrieren. Grund dafür sei vor allem die restriktivere Rüstungsexportpolitik der Bundesregierung, die zu einem Umsatzrückgang des Unternehmens geführt habe.

Korruption bei Rüstungsgeschäften: Griechenland will Entschädigungen

Bereits Ende des vergangenen Jahres hatte die griechische Staatsanwaltschaft gegen deutsche Rüstungsfirmen wegen Bestechung Anklage erhoben. Laut der Nachrichtenagentur Reuters hofft Griechenland jetzt auf Entschädigungen von 500 bis 800 Millionen Euro.

2

Briefaktion: Fordern wir unsere Abgeordneten zur Durchsetzung des Friedensgebots im Grundgesetz auf!

Machen Sie mit und fordern Sie mit dem Musterbrief von pax christi Limburg und dem Rhein-Main-Netzwerk der Aktion Aufschrei von Ihren Abgeordneten in Berlin einen echten Wandel in der Rüstungsexportpolitik.

TV-Tipp: Report Mainz über den Einfluss der Rüstungsindustrie auf die EU-Sicherheits- und Forschungspolitik

Das ARD-Magazin "Report Mainz" und "Der Spiegel" haben herausgefunden, dass Rüstungsunternehmen in den vergangenen Jahren Einfluss auf die EU-Sicherheits- und Forschungspolitik genommen haben.

Aktion Aufschrei können Sie auch so unterstützen:

- Facebook-Präsenz besuchen und „teilen“ oder „mögen“
<https://www.facebook.com/Stopptdenwaffenhandel>
- Folgen Sie uns auf Twitter“
<https://twitter.com/AktionAufschrei>
- Mitgliedschaft im Aktionsbündnis
<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Mitgliedschaft-im-Aktionsbuend.174.0.html>
- Eigene Veranstaltung planen
<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Veranstaltung-planen.71.0.html>
- Spenden
<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Spenden.75.0.html>
- Newsletter direkt abonnieren:
<https://info.dfg-vk.de/listinfo/aufschrei-waffenhandel-info>
- Newsletter per E-Mail abonnieren
newsletter-bestellen@stoppt-den-waffenhandel.de

Rückmeldung: Lob, Kritik, Anregungen bitte per E-Mail an:
info@aufschrei-waffenhandel.de